



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CLXXVIII. Werner von Alvensleben dotirt einen Priester zum St. Kathrinen- und Barbaren-Altar in der Burgcapelle zu Gardelegen, am 1. Sept. 1448.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

Herfchopp mit fouele tobehorungen wedder fchickenn vnd In antworten, in fodanne mate, alfe hy die vorne inhadde, edder funft mit andernn gudernn finenn willen makenn. Ok fchal die gnante werner vnnfenn frede vnnvfrede holden gein alzweme, wenn wie on dat to wetenn dun. Weret ok dat en wie angrepe mit Roue oder mit Brande, dat fchal hy gein vns vorlagenn, So fcholle wie ome behulppen fin In virweken mit wedderdat edder fo uele alfe recht is. Weret dat wie des nicht endenn, So mach hy fick fins vnrechtenn wol erweren van der Borch Gardelege. Weret ok dat one wie farlofen angrepe, des mach hy fick van ftund van der Borch weren vnverclaget. Ok fcholle wie vnnfe eruenn vnd nakomenn maregrauen to Brandenburg den gnanten Werner vnd fine eruenn mit der Borch vnd vogedye vnd mit alle orenn tobehorungen traweliken befchutten vnd befchermenn vnd darby beholdenn vnd vordedingenn, glick andern vnenn mannen vnd vnderfatenn nah vnnfemm beften vermogen ane arch vnd ane geuerde. Hirby an vnd ouer find gewefenn vnfe Rede vnd liuenn getruwen Er Andreas Haffelman, Dekan to Stendal vnnfe Canczler, Bernd van der Schulemborch Ridder, Er Hinrick van Redernn komptur to werben, Ermbrecht vnd Elias vann Runtdorpp. To Orkunde mit vnnfemm anhangenden Ingefigel verfegelt vnd Geuen to Tangermünde nah Crifti vnnfes Herren gebord vierteinhundert Jar vnd darnah Im achtvndvirtigften Jar, Ame guden middeweken.

R. d. Andreas Haffelmann decanus stendal. Cancellarius.

Nach dem furmärk, Lehnscopialbuche XXI, 38. — Gercken's Dipl. v. m. II, 485.

**CLXXVIII.** Werner von Alvensleben dotirt einen Priester zum St. Kathrinen, und Barbaren-Altar in der Burgcapelle zu Gardelegen, am 1. Sept. 1448.

Ik werner von aluenfleue, eyn recht Erue der borch Gardelege, in dem gefichte von haluerftadt, openbar in deffem breue Bekenne vnde betuge, dat to dem altare der Cappellen der Erbenomeden borch, dat dar fteyt in der norderfiden In de Ere des almechtigen benedieden godes, Siner hochgeloueden moder der Juncfrowen Marien, aller hilghen, Symonis vnde Jude der hilgen appostellen, Sunte Jurgens des ritters vnde mertelers, Sunte katherinen vnde Barbaren der hilgen Juncfrowen, houet herren des fuluen altares, gewyete vnde beftediget vnde to eyner enthodinge vnde vudinge eynes priesters, de med dem altare belenet wert vnde eyn regirer ys, In eyn heil myner felen, myner olderen Eruen vnde lifshoueden nakomelinge vnde allen Criften felen to trofte, med guden rade vnde wolbedachten mode Gheue ik vnde Eygene in deffem open mynen breue deffe nagefchreuen tinfte vnde Renthe, Tom yrften Eynen wifpel rogghen in dem dorppe to Eftede ymme houe vnde hufen, den nu bewanet Gerke fwyfow, Eynen wifpel roggen in der mollen vor der borch gardelege, Eynen wifpel roggen to wuftreue ymme houe vnde hufen, den nu befittet heinike Arndes, vnde twe lubifche punt Gardelegescher weringe yme tolln to gardelege to betalende in twen tiden Eyn punt to wynachten vnde eyn to pafchen: vnde ik werner vorbenomet de vorschreuen tinfte vnde pechte dem obgenanten altariften, de nu is vnde in tokomenden tyden dar to komen machg, Eygene vnde gheue to Ewigen tiden vnde afflathe vnde vortye vor my vnde myne Erffgenamen vnde Nakomelinge allen Eygendom vnde rechtycheyt, de my effte de mynen mogen hebben edder tokomen to den Ergnanten tinfen vnde renthen. Ok wil ik vnde Ernftlike bogere von alle mynen rechten Eruen vnde de mynen, dat nymant den Ergnanten altariften an den ebenomeden tinfen vnde renthen yenigerfeye hinder edder infal

don schal, Sunder em vnde sine nakomelinge rowelken vnde fredeliken bruken vnde upnemen laten to Ewigen tiden. Iek wil ok dat de gnante altariste alle wekelich dre myssen to den vorsehreu en altare bestelle vnd holde, Eyne van den dren schal he singhen des mandages in eynen trost vnde hulpe allen geloueden selen vnde an den hilgen virtich dagen alse in der vasten alle dage med dem Schryuer des flotes segghen dat loff marien Salue regina, dat sy den dat he med redelken saken werde dar an gehindert. Ok wil ik dat de prister, de med dem lene belenet is, Schole sine plechlike woninghe hebben up dem Slote bouen der Cappellen Edder wor id em eddir dem Junckern des flotes in eyner andern fteden des suluen flotes beqwemelich duchte wesen: vnde dat de obgenante prister vnde nakomelinge deste Inniger vnde beqwemeliker dat ergenante anbaecht vnde dinst godes moge vullenbryngen vnde holden ane grote forchuedicheyt Ethens vnde drynkens, dar vmme schicke ik vnde wil, dat de obgenante altariste vnd alle sine Nakomelinge scholen dachliken vnde plechliken hebben vry Ethen vnde drynken med dem Junckern der borch Gardelege vnde se in den Tauellen scholen Ernwerdigen vnde redeliken gehalten werden, alse dat eynen pryfter temet vnde behoret: welkeres altares vnde lenes vorlginge vnde vor Eygeninge my vnde mynen rechten Eruen vnde na dem vorgange myner Eruen, dat god lange vorbeide, den Erfamen Radman to Gardelege uppe dat, dat se deste truwelker vnde flitiger de obgenante viccarie vnde len med eren renthen vnde by dem vorsehreu en anbaechten beholden vnde befehermen in wesende de vorlginge vnde vor Eygeninge en gheue vnde beholde. In eyne betuchnisse vnde vulkomeheyt deffer vorsehreu en hebbe ik werner van Aluenfleue vor my vnde myne rechten Eruen vnde nakomelinge myn Ingefegel myd guden willen laten hengen an deffen breff, de geschreuen vnde gegeuen is up der borch Gardelege, Na Cristi gebord viretynhundert Jar dar na in dem acht vnde virtigesten Jare, am Sondage vor vnser leuen frowen dage natifitatis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv.

**CLXXIX.** Markgraf Friedrich beleiht Werner von Alvensleben mit dem Klosterhofe zu Boding, am 17. Dezember 1448.

Wyr Fridrich dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to Nuremberg, Bekennen, — Das wir vnfern Rate vnd liben getruwen werner von Aluenfleue zu Gardelege wonhaftig den Closter Hoff zu Bodinge mit alle seine zuhorung Im dorff vnd Im felde zu Bodinge mit zintzen etc. vnd mit deme vierndeill des gericht vnd sunst mit allen gerechtikeiten gnaden vnd freiheiten In aller masse, So der bizher zum closter zu Nuwendorff vnd den Her Johan klott probst dar selbst zu Nuwendorff mit vnser vnd der gemeynen sammenung des gnanten closters fulbord vnd willen dem gnanten werner von Aluefleue fur ander gutere, die deme closter hafz gelegen vnd beqweme sein, verbuet vnd verwechselt vnd furder vns mit gutem freyen willen verlasszen hatt, zu eynem rechten manlehne zum gnanten Slofz zu Gardelege verlegen Haben — vnd geben Im des zu eynem Inwiser vnser Ratt vnd liuen getruwen Berende von der Schulenburg Ritters. Zu orkunde difz Briues mit vnserm Anhangenden Ingefegel verfigilt vnde Geben zu Tangermunde, Nach Cristi vnser Herren geburt viretynhundert Jar Dar nach Ime acht vndvirczigsten Jare, Ame dinstage nach Sandt Lucientag der Hilligen Juncfrowenn.

R. dominus Andreas Haffelmann Decanus Stendaliensis Cancellarius.

Nach dem kurrn. Lehn-Copial-Buche No. XXI. fol. 43.